

## Antrag

Fraktion der CDU  
Fraktion der FDP

Hannover, den 23.12.2008

### Regierungskommission „Klimaschutz“

Der Landtag wolle beschließen:

#### EntschlieÙung

Die Niedersächsische Landesregierung hat eine Regierungskommission „Klimaschutz“ eingerichtet, die zum 1. Januar 2009 ihre Arbeit aufgenommen hat. Die Regierungskommission soll auf der Grundlage einer Emissionsvergleichsanalyse Strategien und ein grundlegendes Klimaschutzkonzept für Niedersachsen entwickeln. Die Schwerpunkte bei der Erarbeitung praxisnaher Konzepte sind die Anpassung des Landes an den Klimawandel, der Ausbau der erneuerbaren Energien, die Verbesserung der Energieeffizienz und die Energieeinsparung im Gebäudebereich.

Neben der Klimafolgenbewältigung und der damit verbundenen Anpassung an Klimaveränderungen steht in der Arbeit der Regierungskommission „Klimaschutz“ auch die effiziente Vermeidung von klimaschädlichen Emissionen im Mittelpunkt.

Vor diesem Hintergrund bittet der Landtag die Landesregierung, im Rahmen der Arbeit der Regierungskommission zu prüfen, ob nachfolgend aufgezählte Maßnahmen zugunsten des Klimaschutzes in den Bereichen „Gebäude“, „Energiewirtschaft“ und „Verkehr“ für Niedersachsen initiiert werden können:

#### Gebäude

Klimaschutz durch Energiesparen spielt im Gebäudebereich eine wesentliche Rolle. Aufgrund des geringen Zuwachses an neuen Gebäuden kommt dabei der Betrachtung des Gebäudebestandes eine wesentliche Bedeutung zu. Die Verbrauchssenkung der Heiz-, Kühlungs- und Lüftungsenergie durch Gebäudekonditionierung auf der Grundlage von Effizienzstandards und Sanierungshilfen ist auch für Niedersachsen von großer Bedeutung. Beispielhaft sind dabei folgende Maßnahmen zu nennen:

- Elektronische Informationsplattform
  - mit einer Übersicht der Förderprogramme des Landes und des Bundes inklusive Adressen und Ansprechpartnern,
  - mit Tipps zum energiesparenden Heizen und Wohnen und zur energetischen Optimierung von baulichen Anlagen einschließlich Informationen zur Energieeinsparverordnung,
  - Darstellung beispielhafter Gebäudesanierungen und Veröffentlichung der gewonnenen Erfahrungen und Ergebnisse,
- Konzept zur effizienten energetischen Sanierung der Landesliegenschaften auf der Basis von bedarfsorientierten Energieausweisen und mit Hilfe von Contracting-Unternehmen,
- Vorbereitung einer Initiative „Nutzerschulung zur Verbrauchsüberwachung und Sensibilisierung“ von öffentlichen Liegenschaften.

#### Energiewirtschaft

Eine zukunftsgerichtete Energie-, Wirtschafts- und Umweltpolitik muss alle technisch machbaren, aber auch wirtschaftlich und ökologisch sinnvollen Optionen analysieren. Aufklärung und Vergleichbarkeit verschiedener Stromprodukte, z. B. durch Berücksichtigung der Ressourcenbelas-

tung, des kumulierten Energieaufwands und des Treibhauspotentials, ist die künftige Grundlage einer ganzheitlichen Bilanzierung. Dabei könnten zum Beispiel folgende Maßnahmen geprüft werden:

- Entwicklung einer mittel- und einer langfristigen ganzheitlichen Energie-, Emissions- und Kostenanalyse für Niedersachsen mit besonderer Berücksichtigung neuer und effizienterer Erzeugungstechnologien und Kraftwerkstypen,
- Entwicklung eines Energiemanagements für Behörden und öffentliche Institutionen mit dem Ziel der Verbrauchsreduktion bei der Kommunikationstechnik,
- Erarbeitung eines Bildungskonzeptes für Kindertagesstätten und Schulen zum Themenkomplex „Umwelt und Klimaschutz“.

#### Verkehr

In allen Industrie- und Schwellenländern ist ein stetiger Anstieg des motorisierten Straßenverkehrs zu verzeichnen. Luftverschmutzungen aufgrund der Nutzung konventioneller Energieträger sind die Folgen. Der Reduzierung der Emissionen im Verkehrssektor, z. B. durch umweltschonende Verkehrstechniken, kommt daher eine zentrale Bedeutung zu. Der Landtag bittet die Landesregierung nachfolgende Maßnahmen zu prüfen:

- Maßnahme „Niedersächsisches Verkehrsmanagement“, mit der die Kommunen unterstützt werden sollen, Verkehrsmanagementsysteme zur Verkehrsflussoptimierung und Telematiksysteme einzuführen,
- Potentialanalyse „Nachhaltige Transportlösungen und Individualmobilität“ mit den Schwerpunkten „e-mobility“ und „Biogasfahrzeuge“, unter Berücksichtigung einer CO<sub>2</sub>-armen energetischen Versorgungssicherheit,
- Vorlage eines Kriterienkataloges zur Auswahl und Ausstattung klimafreundlicher Dienstfahrzeuge der niedersächsischen Landesverwaltung.

#### Begründung

Die ökologischen Wirkungen des anthropogenen Energieumsatzes sowie die voraussehbare Erschöpfung der endlichen Vorräte fossiler Brennstoffe setzen eine sinnvolle, rationale und langfristige Energiepolitik voraus. Diese Energiepolitik muss zu einer Verbrauchsminderung des Primärenergieeinsatzes und zu sicheren und bezahlbaren regenerativen Energietechniken hinführen.

Im Bereich der Gebäude, besonders im Altbestand, sind große Einsparpotentiale vorhanden. Um den energetischen Aufwand zu reduzieren, sind allzeit verfügbare und aktuelle Informationen, externer Sachverstand und Verbraucherschulungen notwendig. Die Zusammenführung dieser Einzelkomponenten soll in der Praxis zu einem nachhaltigen Einsatz der verfügbaren Energie führen. Die Energiebewirtschaftung ist für alle Lebensbereiche sowohl in der Anwendung als auch in der Erzeugung von großer Bedeutung. Die Konfrontation der Energieproblematik mit der Umweltproblematik soll zu einer Sensibilisierung der Verbraucher führen, so dass wirtschaftliche Einsparpotenziale von energieverbrauchenden Anlagen genutzt werden. Die hohe Verfügbarkeit von Waren und Dienstleistungen und die persönliche Mobilität sind wertvolle Güter unserer heutigen Gesellschaft. Damit diese Errungenschaften dauerhaft gesichert werden können, müssen verstärkt schadstoffarme Verkehrssysteme und umweltschonende Verkehrstechniken entwickelt und gefördert werden. Grundlegende Kenntnisse zur Bewertung der Aufwendungen über die Herstellung, die Nutzung und die Ressourcenbelastung der Energieerzeugung werden die komplexen Strukturen der Energiebereitstellung nachvollziehbar machen und die Qualität des Energieangebots darstellen können. Damit ist eine zukunftsgerichtete Energie-, Wirtschafts- und Umweltpolitik für Niedersachsen möglich.

Für die Fraktion der CDU

David McAllister  
Fraktionsvorsitzender

Für die Fraktion der FDP

Dr. Philipp Rösler  
Fraktionsvorsitzender